Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen

Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen

Band: - (1994)

Artikel: Bericht und Antrag des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen zum Geschäftsbericht und zu den Rechnungen für das Jahr 1994

Autor: Kyburz, Jules

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-675995

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

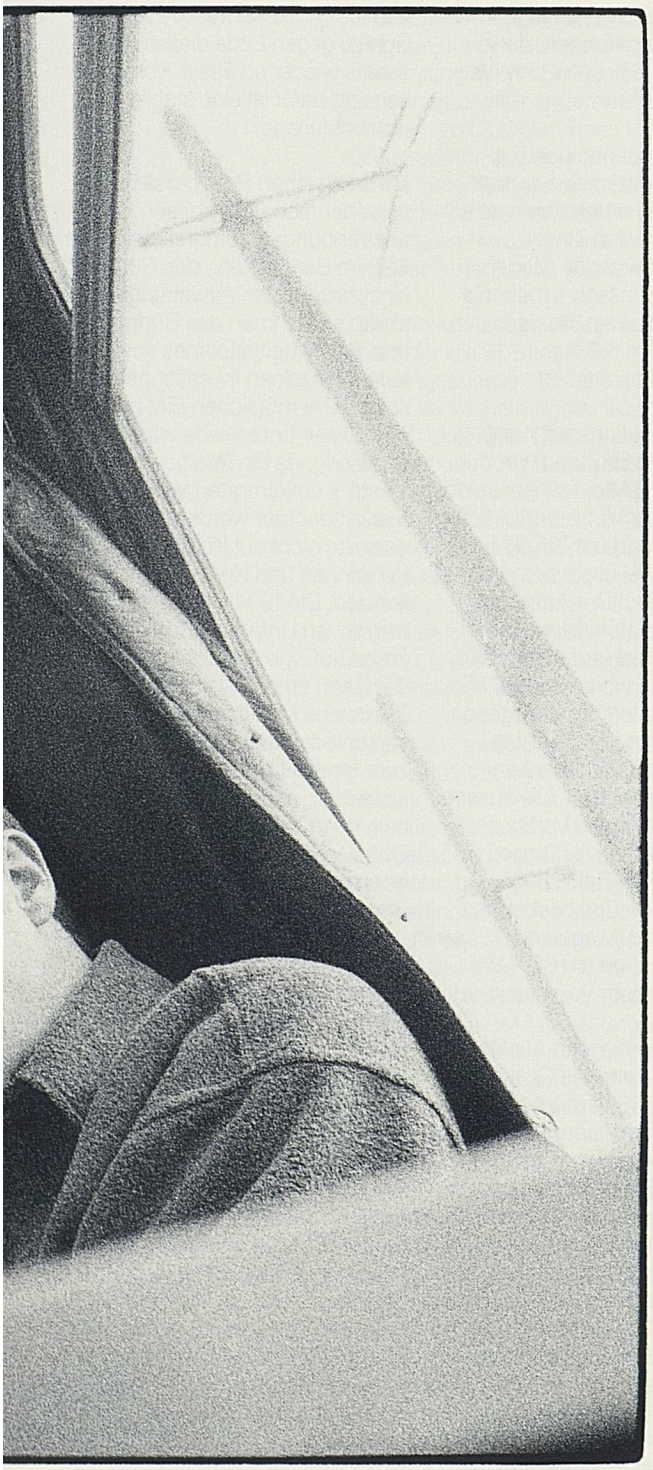
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bequeme Bahn ...
Als Oase der Ruhe durchbricht
die Bahnreise den hektischen Alltag.
Während das Weltgeschehen
Distanz gewinnt, überwindet der
Zug Distanzen.



Bericht und Antrag des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen zum Geschäftsbericht und zu den Rechnungen für das Jahr 1994

Herr Bundespräsident,
Frau Bundesrätin,
Herren Bundesräte

Wir beehren uns, Ihnen den Geschäftsbericht und die Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1994 zu unterbreiten.

Die Unternehmungserfolgsrechnung schliesst mit einem Ertrag von 6346,7 Mio. Franken und einem Aufwand von 6544,8 Mio. Franken ab. Der daraus resultierende Fehlbetrag von 198,1 Mio. Franken wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Aufwand der Infrastrukturerfolgsrechnung beläuft sich auf 1399 Mio. Franken. Er nahm gegenüber der Rechnung 1993 um 102,1 Mio. Franken oder 7,9% zu, blieb aber um 1,3% hinter dem Voranschlag zurück.

Der Gesamtertrag konnte gegenüber dem Vorjahr um 67,5 Mio. Franken auf 6346,7 Mio. Franken gesteigert werden. Mit Ausnahme des Güterverkehrs (– 63,1 Mio. Franken) und der Betriebsleistungen (– 8,5 Mio. Franken) fielen alle Ertragspositionen höher aus oder konnten knapp gehalten werden.

Erfreulich ist das Gesamtergebnis der SBB im Personenverkehr, dies trotz nach wie vor schwieriger Wirtschaftslage und trotz erheblicher Einbussen im internationalen Verkehr. Mit 264,5 Mio. Bahnfahrten (+ 3,6%) und 12,1 Mia. Personenkilometer (+ 3,6%) erzielten die SBB im vergangenen Jahr neue Rekorde. Der Gesamtertrag stieg um ein halbes Prozent auf 1702,1 Mio. Franken. Ertragsmässig legte der Fernverkehr Schweiz mit + 29,2 Mio. Franken am stärksten zu. Auch der Regional- und Agglomerationsverkehr liegt leicht über dem Vorjahreswert.

Im Güterverkehr ist die Lage äusserst schwierig. Der zunehmenden mengenmässigen Nachfrage (+ 7,7%) steht als Folge des Preiszerfalls ein wesentlich tieferer Gesamtertrag (– 5,3%) von 1122,5 Mio. Franken gegenüber. Besonders krass ist diese Mengen- / Ertragsschere im Transitverkehr, wo trotz markantem Mengenanstieg (+ 17,4%) eine Ertragseinbusse von – 3,5% resultierte.

Dass die Erträge aus Betriebsleistungen für andere Bahnen in der Höhe von 149,8 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr um 5,4% zurückgegangen sind, ist auf Rationalisierungsmassnahmen (Personalabbau) in den Bahnhöfen zurückzuführen, von welchem auch die angeschlossenen Bahnen profitieren können.

Für gemeinwirtschaftliche Leistungen bezahlte der Bund 830 Mio. Franken; 725 Mio. Franken für den regionalen Personenverkehr und 105 Mio. Franken für den Huckepackverkehr.

Der Mietertrag aus Liegenschaften stieg dank Mietzinsanpassungen und der Übernahme neuer Objekte um 8,1% auf 220,4 Mio. Franken an.

Nur unwesentlich (+ 0,5%) nach oben entwickelte sich der Nebenertrag mit 407,7 Mio. Franken.

Der Gesamtaufwand liegt mit 6544,8 Mio. Franken um 167,6 Mio. Franken (+ 2,6%) über der Rechnung 1993. Erfreulich ist, dass dank Rationalisierungsmassnahmen der Personalaufwand trotz einer Lohnteuerung um 1,7% erstmals seit 17 Jahren tiefer liegt als im Vorjahr. Das rigorose Kostenmanagement hat sich auch bei der unter der Teuerung liegenden Zunahme des Sachaufwandes (+ 1%) positiv ausgewirkt. Dagegen sind die nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen wegen einem weit über dem Durchschnitt liegenden Abrechnungsvolumen von abgeschlossenen Investitions-

projekten um 37,1% gestiegen. Dennoch ist es gelungen, den Aufwand um 1,9% unter dem Voranschlag zu halten.

Die abgeschlossenen Leasinggeschäfte erlaubten eine zurückhaltende Fremdmittelaufnahme mit entsprechend tiefen Zinsen, welche leider durch die wieder ansteigenden Zinssätze mehr als kompensiert wurden, so dass der Zinsaufwand um 6,9% auf 664 Mio. Franken anstieg.

Die in der Investitionsrechnung ausgewiesenen Bruttoaufwendungen von 2020,6 Mio. Franken, sind um 127 Mio. Franken (– 5,9%) tiefer als im Vorjahr und um 185,9 Mio. Franken (– 8,4%) unter dem Voranschlagsbetrag. Der Anteil der ordentlichen (plafonierten) Investitionen beläuft sich auf 1608,3 Mio. Franken brutto, wovon 1519,4 Mio. Franken zu Lasten der SBB gehen. Die Vorgabe des Bundesrates wurde um 130,6 Mio. Franken (– 7,9%) unterschritten. Die ausserhalb des ordentlichen Voranschlages budgetierten Investitionen (insbesondere für Bahn 2000 und Huckepack-Korridor) blieben mit einem Gesamtaufwand von 412,3 Mio. Franken um 59,7 Mio. Franken unter dem Voranschlag.

Wie die voranstehenden Ausführungen zeigen, war das Geschäftsjahr 1994 der SBB geprägt durch eine angespannte finanzielle Lage. Kurzfristige Verbesserungen sind aufgrund der Rahmenbedingungen schwierig zu erreichen. Angesichts der Wettbewerbssituation wird sich die Lage vermutlich noch verschärfen. Schon jetzt lässt sich absehen, dass die Situation in diesem Jahr nicht besser wird. So bleibt zum Beispiel die Lage im Güterverkehr infolge des unveränderten Preisdruckes angespannt. Im Personenverkehr wird die Mehrwertsteuer spürbare Auswirkungen haben. Der vom Markt her gegebene Spielraum für Preiserhöhungen ist begrenzt. Basierend auf den im Mittelfristplan festgehaltenen Zielen werden die SBB alles unternehmen, damit sich die Aufwand/Ertrags-Schere gegen Ende dieses Jahrzehnts wieder schliesst. Voraussetzung dafür ist eine stabile Konjunkturlage.

Mit zahlreichen Rationalisierungsmassnahmen und grossen Sparanstrengungen bemühten sich die SBB im Berichtsjahr, das Budget einzuhalten. Der Verwaltungsrat prüfte im Rahmen des Budgets und des Mittelfristplanes sowie bei jedem einzelnen Investitionsentscheid alle möglichen Einsparungen. Diese Entscheide waren oft schwierig, da die Position der SBB im stark umkämpften Verkehrsmarkt beachtet werden muss, d.h., es sollte nicht auf Kosten der Kundinnen und Kunden gespart werden. Die 1994 eingetretenen tragischen Unfälle warfen die Frage auf, wie die Sicherheit bei der Bahn erhöht werden kann. Zahlreiche Massnahmen in den verschiedensten Bereichen – so zum Beispiel bei der Arbeitssicherheit, der Baustellensicherheit, beim Transport gefährlicher Güter – wurden an die Hand genommen, mit dem Ziel, die Sicherheit zu verbessern.

Der Verwaltungsrat befasste sich intensiv mit den beiden Grossprojekten AlpTransit und Bahn 2000. Er genehmigte das Vorprojekt für die Neubaustrecke AlpTransit von Arth-Goldau bis Lugano und das Vorprojekt des Zwischenangriffes bei Sedrun. Auf der Traktandenliste standen wichtige Entscheide im Rahmen des Projektes Bahn 2000; so zum Beispiel ein Ausbauprojekt im Bahnhof Basel SBB, die Vergabe der Bauarbeiten für den Tunnel zwischen Vaumarcus und St-Aubin und die Beschaffung von Rollmaterial (doppelstöckige Pendelkompositionen für den Intercity-Verkehr).

Grosses Gewicht legte der Verwaltungsrat auf die Diskussion von Zielsetzungen und Strategien. Er genehmigte unter anderem ein Konzept zu Optimierungen im Güterverkehr und eine Strategie für die Beteiligungspolitik der SBB. Weiter beschloss er Ziele im Regionalen Personenverkehr und im Geschäftsbereich Telecom.

Der Entwurf eines politischen Leitbildes für die SBB, das den Leistungsauftrag 1987 ablösen soll, wurde im Verwaltungsrat ausführlich diskutiert. Dabei standen die künftigen Aufgaben der SBB und die politischen Rahmenbedingungen im Vordergrund. Der Verwaltungsrat begrüsst die Gesamtausrichtung des politischen Leitbildes. Er stimmt dem Konzept der integriert geführten Unternehmung mit zwei klar abgegrenzten Bereichen Verkehr und Infrastruktur ausdrücklich zu. Er unterstützt auch die vorgeschlagene Entflechtung von Politik und Unternehmen. Damit kann sich die Leitung der SBB auf die unternehmerischen Aspekte konzentrieren, während die Politik die Rahmenbedingungen festlegt. In der Stellungnahme zuhanden des Vorstehers des Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements äusserte sich der Verwaltungsrat ferner zur Zielsetzung im Güterverkehr und im regionalen Personenverkehr. Dem neuen Finanzierungsmodell stimmte der Verwaltungsrat zu. Die vorgesehene Finanzierung der Infrastruktur ist aber nur möglich, wenn vorgängig neue Einnahmequellen sichergestellt werden. Ferner sollte die Entschuldung der SBB in einer einmaligen Aktion erfolgen. Dies würde verhindern, dass die Rechnung des Bundes während Jahren belastet wird.

Am 25. Mai 1994 wurde Frau Salomé Paravicini als neues Mitglied in den Verwaltungsrat SBB gewählt. Erstmals hat damit eine Frau Einsitz in den Verwaltungsrat genommen. Frau Paravicini löste Herrn Carlos Grosjean als Mitglied des Rates ab, der nach 16jähriger Amtszeit als Präsident des Verwaltungsrates der SBB zurücktrat. Der Unterzeichnende hat am 1. Januar 1994 das Präsidium des Rates übernommen. Am 1. April 1994 trat Herr Pierre-Alain Urech das Amt von Herrn Marcel Desponds, Direktor des Kreises I an, welcher infolge Erreichens der Altersgrenze auf Ende März 1994 aus dem Amte schied. Am 1.5.1994 übernahm Herr Erwin Rutishauser die Nachfolge von Dr. Gregor Beuret, Direktor des Kreises III. Herr Dr. Beuret machte auf Ende April 1994 von der Möglichkeit des flexiblen Altersrücktrittes Gebrauch.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SBB erlebten ein schwieriges Jahr. Reorganisationen in den verschiedensten Bereichen, wirtschaftlicher und finanzieller Druck sowie die tragischen Unfälle verlangten von allen einen ausserordentlichen Einsatz. Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie sich trotzdem mit grossem Engagement erfolgreich für eine kundenfreundliche Bahn eingesetzt haben. Ein Zeichen für den Erfolg der Arbeit ist sicher die Bezeichnung der SBB als Nr. 1 weltweit im World Competitiveness Report und die Verleihung des «Brunel Award»-Preises, mit welchem die SBB als beste Bahn der Welt ausgezeichnet wurde. Ein grosser Dank gebührt aber auch den Kundinnen und Kunden sowie der Wirtschaft für ihr Vertrauen und für ihre Treue zur Bahn.

Gestützt auf den vorliegenden Geschäftsbericht und die Rechnungen beehren wir uns, Ihnen zuhanden der Eidgenössischen Räte folgende Anträge zu unterbreiten:

1. Die Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1994 werden genehmigt.

2. Die Geschäftsführung der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1994 wird genehmigt.

3. Die Leistungen des Bundes für die Infrastruktur belaufen sich auf 1 398 969 519 Franken.

4. Gemäss Art. 15a des Bundesgesetzes über die Schweizerischen Bundesbahnen wird der Fehlbetrag der Unternehmungserfolgsrechnung von 198 054 731 Franken auf die neue Rechnung vorgetragen.

Wir versichern Sie, Herr Bundespräsident, Frau Bundesrätin, Herren Bundesräte, unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Bern, 24. März 1995

Für den Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen

Der Präsident

Jules Kyburz